

Geschäfte des Amts für Städtebau von 2007 bis 2017 (Auswahl):

1. Städtebauliche Rahmen setzen, Leitlinien erarbeiten und vermitteln

Um die Raum- und Verkehrsentwicklung langfristig auszurichten, Aufenthaltsqualität und bauliche Identität für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen, Akzeptanz und Vertrauen in Politik und Bevölkerung zu erzeugen und nicht zuletzt Verbindlichkeit für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer herzustellen, werden Planungsverfahren durchgeführt, Prozesse adressatengerecht abgestützt und Ergebnisse vermittelt: Planungszone Neuhegi-Grüze, städtisches Gesamtverkehrskonzept, RVS-Konzept, Testplanungen/Konkurrenzverfahren mit anschliessenden Gestaltungsplänen Lagerplatzareal, Werk 1, Hardau, Talgut, Hagmann-Areal und Klinik Lindberg, Quartierpläne Lantig und Gütli, Inventarerergänzungen 1945–1980 und Siedlungsinventar der Denkmalpflege, Ausstellung und Veranstaltungszyklus «Baustelle Winterthur» im Gewerbemuseum, Publikation zum Winterthurer Städtebau 2007–2012 «Dem Wachstum begegnen», Themenheft «Winterthur» der Zeitschrift Hochparterre 2016, Architekturpreis AW08, 12 und 16, jährliche Durchführung Tag des Denkmals sowie Mittagsführungen, Positivplanung «Stark Verkehrserzeugende Nutzungen», Aufarbeitung BZO-Gesamtrevisionen sowie städtebauliche Skizze zur langfristigen baulichen Entwicklung, Leitbilder Stadtlicht und Stadtgarten, Pakete Teilrevisionen BZO (u.a. betreffend Quartierhaltungszone, Parkplatzverordnung [abgelehnt], Abstimmung Zonenplan mit Parzellenstrukturen, Abstimmung Verkehrsbaulinien mit Stadtraum sowie Sonderbauvorschriften), Geschäftsführung Regionalplanung Winterthur und Umgebung, kommunale, regionale und kantonale Richtplanung, Mitwirkung Kunstkommission, Kauf Halle 53 und Durchführung partizipatives Verfahren zur Neuausrichtung, kooperative Unterschutzstellungen Siedlungen Jonas-Furrer-Strasse, Rieter- und Bachtelstrasse.

2. Beratung und Beurteilung grosser und/oder identitätsstiftender Bauvorhaben Dritter

Zwischen 2007 und 2017 wurden durch Investoren geschätzt 7 bis 10 Milliarden Franken in den Gebäudebestand auf Stadtgebiet investiert, nochmals halb so viel ist in Entwicklung. Die grossen und/oder identitätsstiftenden Vorhaben werden nicht zuletzt in Hinblick auf eine rekursfeste Bewilligung über die Beurteilung hinaus jeweils aktiv mit Konkurrenzverfahren oder unter Einbezug der Fachgruppen Stadtgestaltung und Denkmalpflege im Amt für Städtebau begleitet:

Umnutzung Halle 87 zur ZHAW-Bibliothek, Superblock, Archhöfe, Wettbewerbe Umnutzung Halle 52 für die ZHAW Gesundheit, Wohnüberbauungen Lagerplatzareal, Vogelsang, Werk 3, Äckerwiesenstrasse, Wässerwiesen und Etzbergpark, Gate 27, Bettenhaus Kantonsspital, Klinik Schlosstal, Kantonsschule Büelrain, Alterssiedlungen Kastellweg und Holzlegi, Werk 1 Wohnhof Baufeld 3 und Stadthäuser Baufeld 5, Testplanung Wohnsiedlung mit Bahnhofplatz im Sennhof, Testplanungen SWICA, zhaw Technikumareal, Wohnsiedlungen Binzhof und Tägerloo, Wohnsiedlung Wyden, Konkurrenzverfahren «Wincity», Studienaufträge Ersatzneubauten Neumarkt 5 sowie Axa-Pavillon, Konkurrenzverfahren Zentrum Römertor, Konkurrenzverfahren Mehrgenerationenhaus, Sue und Till, Roy und Kim in Neuhegi, Begleitverfahren Neubau Areal Keller-Ziegelei Dätttau, Wettbewerb unter Studierenden für studentisches Wohnen Bürglistrasse, städtebaulicher Wettbewerb Überbauung Oberseen, Unterschutzstellungen und Begleitung Restaurierung Stefanini-Liegenschaften (u.a. Schanzengarten, Steinberggasse 3 - 5, Technikumstrasse 32) sowie Cortihaus (Denkmalpreis der Kantonalen Denkmalpflegekommission 2014).

3. Entwicklung und Realisierung stadteigener Bauten

Das Amt für Städtebau entwickelt und realisiert als Baufachorgan der Stadt die eigenen Bauvorhaben. Zwischen 2007 und 2017 wurde insgesamt rund 600 Millionen Franken in die Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung des mit 2 Milliarden Franken bewerteten Gebäudeparks investiert.

Kultur: Aussenrenovation Stadthaus, Erneuerung und Erweiterung Museums- und Bibliotheksgebäude;

Studienauftrag Villa Flora, Sammlung «Briner & Kern», Instandstellungsmassnahmen Stadttheater

Schulen: Erweiterung Maurerschule, Neubau und Sanierung Schulhaus Feld, Sanierung Schulhaus Schachen, Umbau und Renovation Schulhaus Dorf in Seen, Neubau Schulhäuser Wyden, Zinzikon und Neuhegi, Wettbewerb Schulhaus Wallrüti, Erneuerung Schulhaus Tägelmoo, Aufgleisung Erneuerung Schulhaus Mattenbach und Erweiterung Schulhaus Laubegg, Schulraumprovisorien;

Sportanlagen: Instandsetzung Freibäder Wolfensberg, Geiselweid und Oberwinterthur, Instandsetzung Hallenbad Geiselweid, Ersatzneubau Stadion Schützenwiese;

Finanzliegenschaften: Umbau und Renovation Schloss Wülflingen und Restaurant Goldenberg, Mehrfamilienhäuser Hörnlistrasse, Investorenwettbewerb Zeughausareal, Villa Bühl, Studienaufträge Frohsinn-Areal und Bruderhaus, Mieterausbau Superblock, Sanierung und Umnutzung von 15 durch die Verwaltungszusammenführung freiwerdenden, mehrheitlich denkmalgeschützten Liegenschaften (u.a. Post Obertor, Neumarkt 1 und 4, Lindstrasse 4 und 6);

Soziales: Gesamtleistungswettbewerb Alterszentrum Adlergarten, Anlaufstelle DAS, Wettbewerb Erneuerung Wohnheim Hegifeld, Umnutzung für Asylsuchende Busdepot Deutweg sowie Temporäres Wohnheim Grüzefeld;

Sicherheit: Wettbewerb und Planung Neubau Polizeigebäude (POM);

Betriebe: Werkhof Scheidegg, Gesamtleistungstudienauftrag Erneuerung und Erweiterung Busdepot Grüzefeld, Instandstellung Ruine Wülflingen;

Strassenräume und Plätze: Gestaltungs- und Betriebskonzepte Breite-, Zürcher- und Technikumstrasse, Konzept Neubau Zentrumserschliessung Neuhegi, Projektentwicklung Querung Grüze, Realisierung Tempo 30- und Begegnungszonen, Beratung und Begleitung Masterplan Bahnhof (Busbahnhof, Gleisquerung, Veloquerung, Personenunterführung Nord sowie Umgestaltung Rudolfstrasse).